



Zwischenpräsentation N° II 2007

08. November 2007

Projektmanagement Konzerttour iii: 5idelity

Projektstrukturplan – Phasen

- ◎ Projektmanagement (1000)
 - Vorprojektphase (1100)
 - Sitzungsprotokolle (1200)
 - Statusberichte (1300)
 - Controlling (1400)
 - Projektmanagementabschluss (1500)

Projektstrukturplan – Phasen

- ◎ Projektdefinition (2000)
 - Exposé (2100)
 - Aufbauorganisation (2200)
 - Projektabgrenzung (2300)
 - Bestandsaufnahme (2400)
 - Problemdefinition (2500)
 - Zielanalyse/ -definition (2600)
 - Anforderungskatalog (2700)
 - Lösungswege (2800)
 - Nutzwertanalyse (2900)

Projektstrukturplan – Phasen

- ⊙ Konzeption (3000)
 - Projektstrukturplan (3100)
- ⊙ Gestaltung & Spezifikation (4000)
 - Definition der Arbeitspakete (4100)
- ⊙ Planung (5000)
 - Terminplanung (5100)
 - Ablaufplanung (5200)

Projektstrukturplan – Phasen

- ◎ Organisation & Planungsabschluss (6000)
 - Abarbeiten der Arbeitspakete (6100)
 - Ergebnisprotokolle (6200)
 - Projekthandbuch & Projektbericht (6300)

Projektstrukturplan – Phasen

- ⊙ Realisierung (7000)
 - Abarbeiten der Arbeitspakete (7100)
 - Controlling Arbeitspakete (7200)

- ⊙ Projektabschluss (8000)
 - Controlling (8100)
 - Projektarbeit (8200)

Meilensteinplan – Phasen

1 01.11.07

⦿ Zwischenpräsentation I

2 08.11.07

⦿ Zwischenpräsentation II

3 24.01.08

⦿ Statusmeeting I

Meilensteinplan – Phasen

4 31.01.08

- Abschlusspräsentation

5 Juni 2008

- Statusmeeting II

6 Sep. 2008

- Statusmeeting III

Projektstrukturplan – Arbeitspakete

- ◎ Veranstaltungsort TU Ilmenau (4101)
 - AP 1.1. Kontaktaufnahme
 - AP 1.2. Terminkoordination
 - AP 1.3. Recht und Haftung
 - AP 1.4. Vertragsabschluss

Projektstrukturplan – Arbeitspakete

- ◎ Veranstaltungsort Extern (4102)
 - AP 2.1. Recherche
 - AP 2.2. Kontaktaufnahme
 - AP 2.3. Terminkoordination
 - AP 2.4. Recht und Haftung
 - AP 2.5. Vertragsabschluss

Projektstrukturplan – Arbeitspakete

- ◎ Ablaufplanung (4103)
 - AP 3.1. Logistik
 - AP 3.2. Zeitplan
 - AP 3.3. Rahmenprogramm

- ◎ Finanzierung (4104)
 - AP 4.1. Kalkulation der Kosten
 - AP 4.2. Finanzierungsquellen

Projektstrukturplan – Arbeitspakete

- ◎ Außendarstellung (4105)
 - AP 5.1. Pressearbeit
 - AP 5.2. Werbung
 - AP 5.3. Nachbereitungsphase

Meilensteinplan – Arbeitspakete

1 28.11.07

⦿ Statusmeeting I

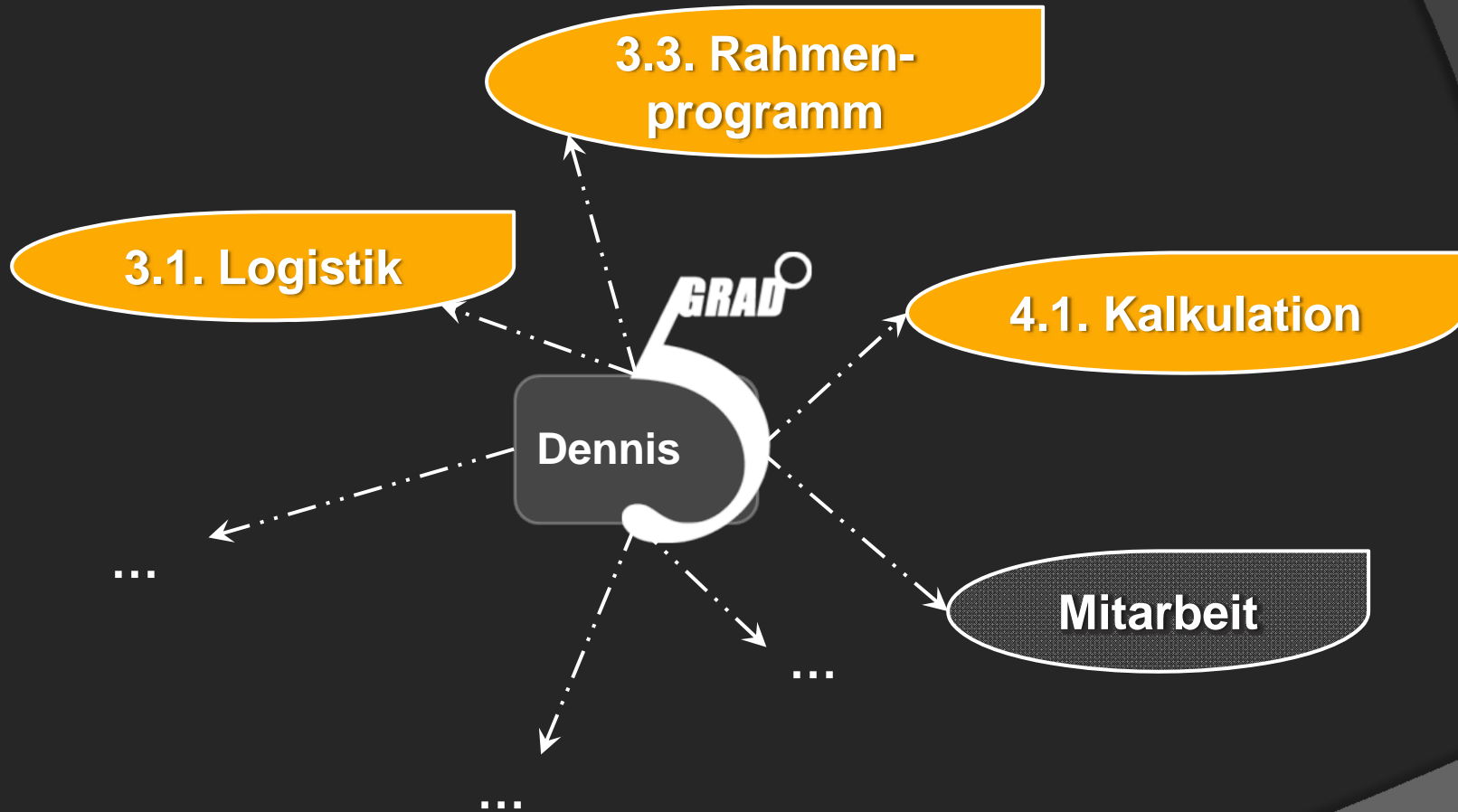
2 21.12.07

⦿ Statusmeeting II

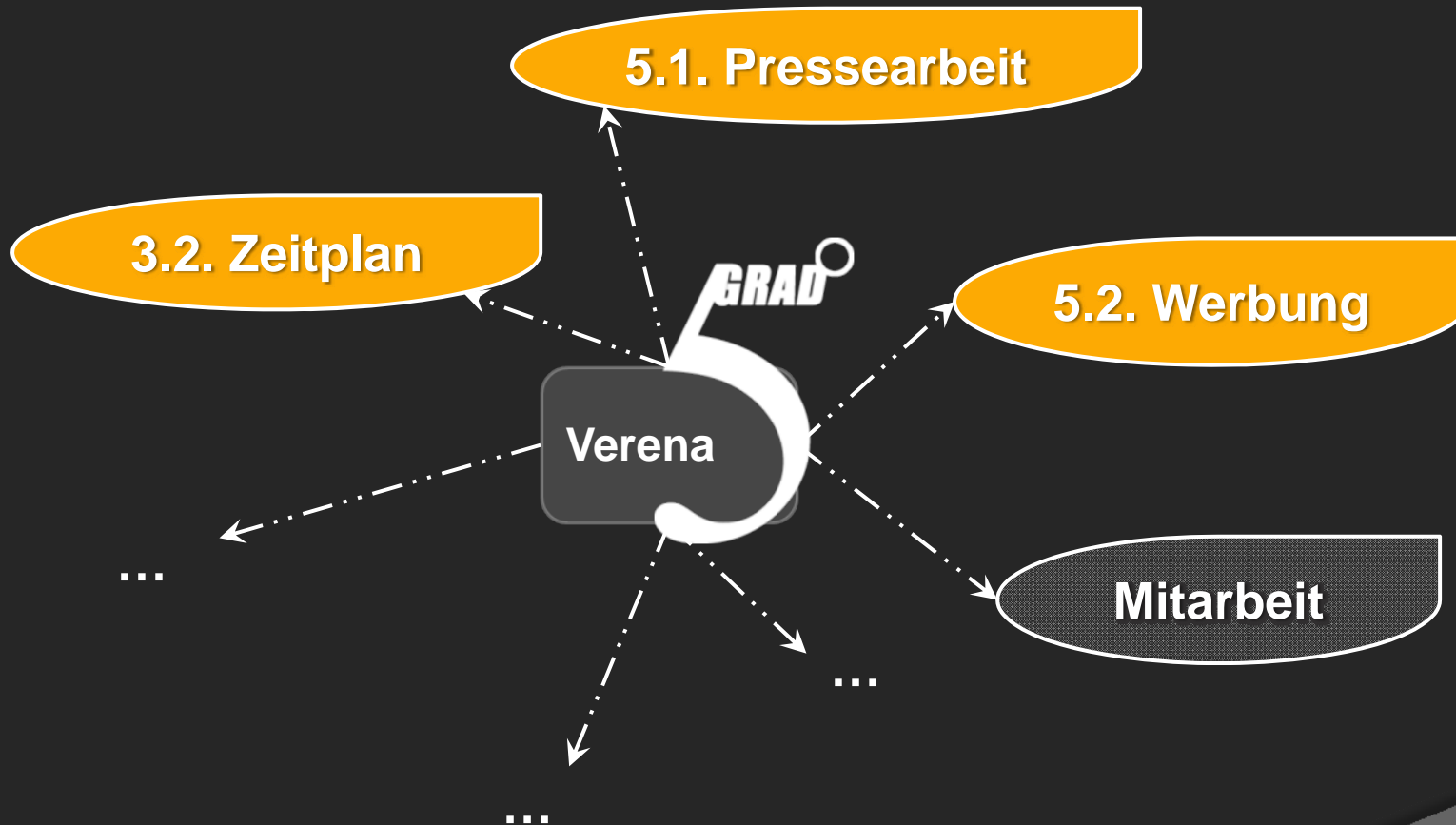
3 Sep. 2008

⦿ Statusmeeting III

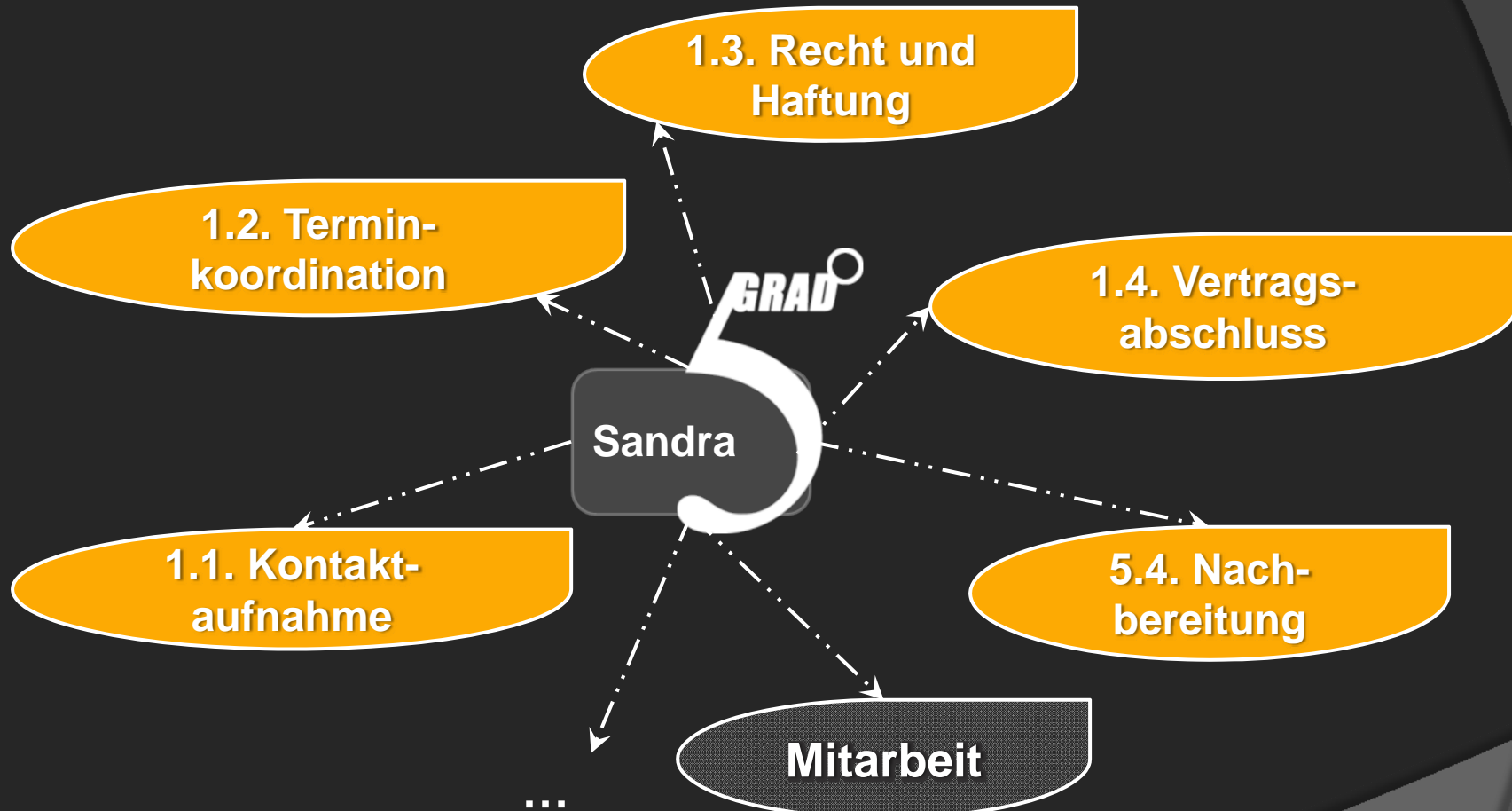
Funktionsendiagramm



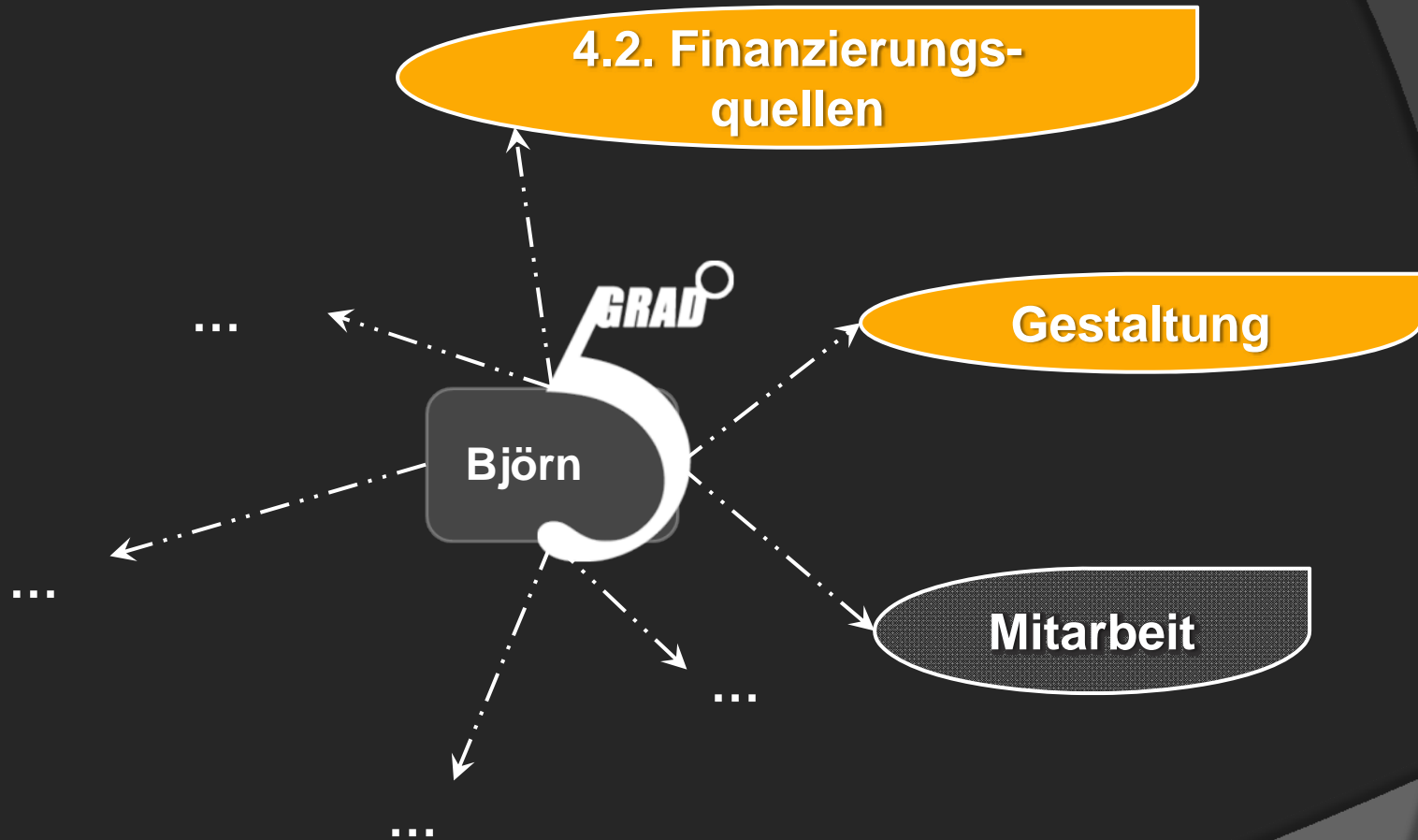
Funktionsendiagramm



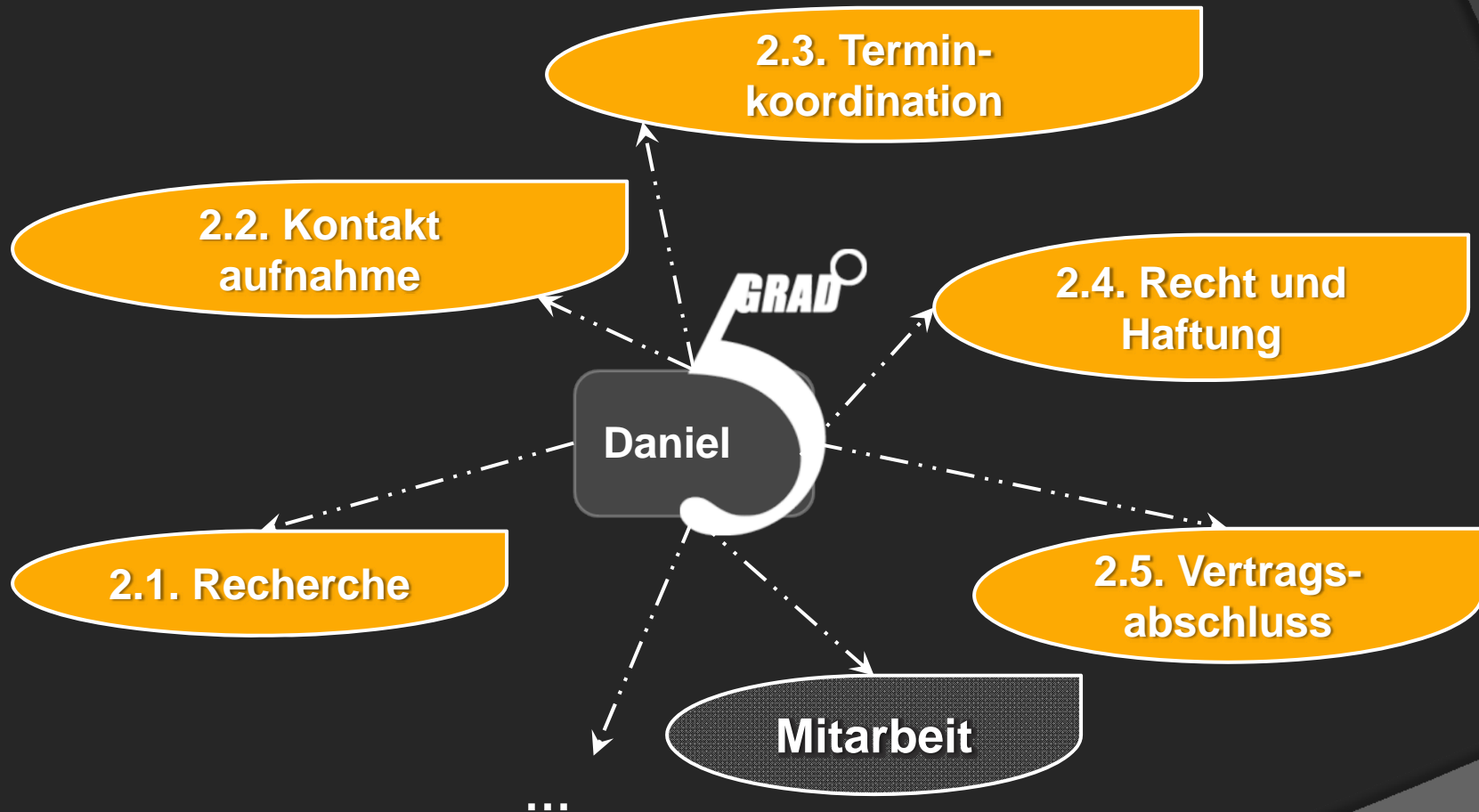
Funktionsendiagramm



Funktionsendiagramm



Funktionsendiagramm



Das Ende...

horch mal...

Fünf Jungs, die seit fünf Jahren alles mit dem Mund machen

Boygroups gibt es viele – und die meisten existieren nicht lange. „Sidelity“ ist anders: Seit fünf Jahren bringt die Ilmenauer A-capella-Gruppe die Massen zum Toben. Sie sind nicht gecastet, sie haben sich gefunden. Nun haben sie die „Band-Pubertät“ erreicht und blicken gespannt in die Zukunft. Nur eines wollen sie nicht: Erwachsen werden.

In einer Ilmenauer Wohnung sitzen fünf Jungs in blauen T-Shirts um eine kleine selbstgebackene Geburtstagstorte. Die gab es zum großen Jubiläumskonzert – gebacken von einem Fan. Zeit haben sie eigentlich nicht, denn am Nachmittag wollen sie in Erfurt auftreten.

„Sidelity“, das sind Andreas „Sepp“ Oeder, Oliver „Olli“ Hofmann, Per „Per“ Kothe, Sebastian „Spätzle“ Trepsch und Ste-



Die Ilmenauer Jungs von „Sidelity“ singen schon seit fünf Jahren gemeinsam.

fan Puchta alias „Klaus“. Eigentlich hatte es die fünf Jungs zum Studium in die Goethe-Stadt verschlagen, doch die Musik wollten sie auch dort nicht aufgeben. Das Singen im Kammerchor der Technischen Universität war für Sepp und Spätzle nicht genug – sie wollten mehr. So entstand die Idee, A-capella-Pop zu machen. Der große Traum der Jungs? – „Einmal in einem vollen Studentenclub aufzutreten“, erinnert sich Spätzle lachend. Aber es ging auch um mehr: Frauen sind an der Technischen Universität rar – warum also diese nicht mit Gesang erobern? – „Klar ging es uns auch darum, ein paar Mädels kennen zu lernen. Es gibt ja doch diesen Boygroup-Effekt“, grinst Klaus schelmisch.

Und hat es mit den Mädels geklappt? „Wir haben mal in Erfurt auf der Straße gesungen und

ich habe dann beim Teddylied ein Mädchen angesungen“, erzählt Spätzle. „Sie hat mir dann einen Zettel mit ihrer Telefonnummer und Adresse in die Hand gedrückt und irgendwann sind wir dann übers Wochenende nach Paris geflogen.“ Mehr als eine Freundschaft sei daraus jedoch nicht geworden. Und die anderen? Klaus und Olli schweigen, vieldeutig grinsend.

Gruppentherapie

Der Auftritt im Studentenclub steht auch nach fünf Jahren noch aus. Dafür hat „Sidelity“ aber inzwischen Bühnen in ganz Deutschland gerockt: Im Juli 2002 trat die Band live im Deutschlandradio auf, im Januar 2003 folgte das erste abendfüllende Konzert. Im Sommer

2003 brachten sie die Ilmenauer Festhalle zum Kochen – gleichzeitig erschien die erste eigene CD „Sidelity – Live“.

Im März 2005 hieß es für „Sidelity“ dann „musikalische Gruppentherapie“: Eine Woche lang haben sie im dänischen Kolding ein Ferienhaus gemietet und geprobt. Reibereien bleiben bei aller Harmonie auch bei „Sidelity“ nicht aus – „Wenn wir uns mal wirklich zerstritten hätten, gäbe es uns nicht mehr“, ist sich Sepp aber sicher. „Wir sind eine basisdemokratische Band: Bei uns entscheidet jeder mit, auch wenn das manchmal etwas länger dauert.“ Im Jahr 2004 war es ruhig um die Jungs geworden: Praktika und Auslandssemester hatten zu der Pause geführt. Bis nach Australien hatte es Sepp verschlagen. „Ob es weiter gehen wird, war damals unsicher. Aber nach dem ausverkauften

Konzert in der Ilmenauer Festhalle im Juli 2003 hatten wir einfach Bock, weiter zu machen!“, erzählt Sebastian.

Dass sich die Probenwoche gelohnt hat, zeigte das Programm „Verkehrserziehung“ im Sommer 2005: Unter den Fans schon legendär ist die Choreographie zum Ampelled. Vom Studenten bis zum Ministerpräsident durften schon viele Zuhörer bei Rot stehen und erst bei Grün weitergehen. Im Oktober 2005 war das Projekt außerdem als erste Studio-CD der Gruppe erschienen.

Ruhige, harmonische, fast schon kitschige Klänge werden bei „Sidelity“ mit Texten kombiniert, die bissig, sarkastisch und oft einfach nur zum Schreien komisch sind. Den Jungs, die ihre Lieder selbst schreiben, ist es wichtig, deutsch zu singen: „Da ist viel Klamaus und Comedy dabei – das sollen die Leute ja

auch verstehen“, sagt Klaus. Den Klassiker des A capella-Gesangs, den „Kleinen grünen Kak-tus“ haben die Jungs übrigens noch nie öffentlich gesungen, „und das haben wir auch nicht vor!“, sind sie sich einig. Nur an einem Titel der legendären „Comedian Harmonists“ kam auch „Sidelity“ nicht vorbei. Aus „Wochenend“ und Sonnenschein“ entstand eines der ersten Lieder der Band. Der Text der studentischen Truppe aber geht so: „Wochenend“ in Ilmenau und ganz allein im Plattenbau. Es ist gar nichts los und der Himmel grau ...“

CHRISTIAN FRIEDEWALD

Am 11. Mai singen „Sidelity“ zur „Nacht der Wissenschaft“ in Ilmenau, am 16. Mai beim Jugendkonzert der Bachtage in Gehren.



www.Sidelity.de

(Freies Wort [Jugendseite], 27.04.2007)